

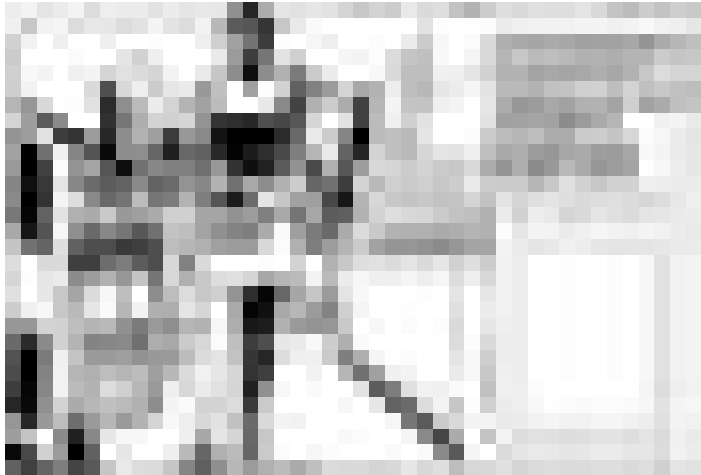
PRAXIS DER KRITIK

# Revolutionäres Begehren

Sieben Vorschläge für eine aktuelle Ingebrauchnahme der situationistischen Kritik.

Auf die Situationistische Internationale (S.I.) 1957-72 zu verweisen, gilt seit einigen Jahren als Zertifikat für "Echtheit" und "Subversion". Wer sich mit ihren Federn schmückt, hat schon gewonnen oder kann zumindest einen entscheidenden Vorsprung in der Konkurrenz um Aufmerksamkeit und Anerkennung vorweisen, sei es in der Kunst, den Geisteswissenschaften oder in politischen Bewegungen - also Bereichen, welchen die S.I. selbst keine Anerkennung zukommen ließ, welche sie sogar aufheben wollte. Wie diese Bezugnahmen auf situationistische Ideen heute vor sich gehen und wie solches von den SituationistInnen selbst bereits in ihrer Zeit vorhergesehen und zurückgewiesen wurde, wird am 17. Oktober im Casino Luxembourg Gegenstand sein.

Im Folgenden soll hingegen keine Darstellung der so legendär gehandelten "Praktiken" und Techniken zur "Konstruktion von Situationen" geliefert werden, denn diese lassen sich leicht und schnell anderenorts nachlesen (1). Zumal diese zu schnell ein Abtauchen in Pseudokonkretion bedeuten und der Gefahr einer falschen "Aktualisierung" erliegen würde, nämlich jenem rekuperativen "Situationismus" als Ensemble solcher Taktiken und Techniken, wie sie in der so genannten Kommunikationsguerilla, Spaßguerilla und im neo-urbanistischen "Reclaim the Streets"-Management gegenwärtig boomen und längst zu einer Art "lifestyle"-Ware verdinglicht worden sind. Stattdessen soll hier vielmehr die kategoriale Struktur, bzw. das begriffliche Rhizom entlang der Problemknoten herausge-

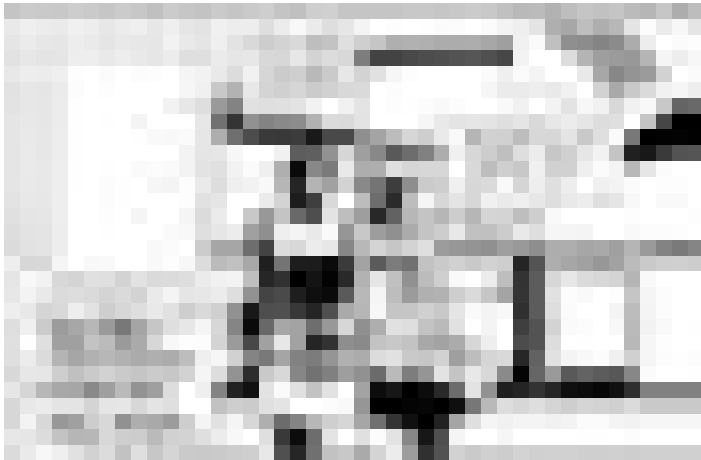


arbeitet werden, die sowohl die S.I. als auch wir heute überhaupt als solche zu erkennen und aufzudröseln hätten. Wir wollen sie als Thesen formulieren:

## Verhinderung von Barbarisierungsprozessen

1.) Sowohl die situationistische Spektakeltheorie wie der aus ihr hervorgehende praktische Cosmopolitismus und Maximalismus riskieren eine subjektivistische Überspannung der ökonomisch determinierten Gesamtlohnarbeiterklasse zur postulierten Klasse-des-Bewusstseins. Zu recht wird immer wieder skeptisch nach der ökonomischen Basis und der analytischen "Erdung" des situationistischen *war theater* gefragt. Die Aktualität, das Phänomen der "nichttotzukriegenden" S.I. beruht aber genau auf der globalen Herauentwicklung, dem deutlicher in der Gegenwart Zusichkommen des Proletariatsprozesses (als doppelter Negation) in der neuen Gestalt einer weltweit zusammenwirkenden *Produktiven GesamtarbeiterIn* aufgrund der Globalisierungsschübe des fertig hergestellten Welt-

markts. Diese aufgrund von "Echtzeit"-Produktion kooperierende "kombinierte GesamtlohnarbeiterIn" - mitsamt ihrer ungeheuer anwachsenden Reservearmee und prekarierten Menschenmasse - bildet gegenwärtig ein neues Weltproletariat, das als spontan immer auch „destruktive Partei“ in seiner Ambivalenz die von der S.I. in ihrer Zeit scharf gestellten Postulate praktisch dringlicher denn je aktualisiert: wie kann ein Barbarisierungssprung, bzw. -schub verhindert werden, was zugleich nichts anderes als die Frage nach den Möglichkeiten der Neuorganisation zur Klasse-des-Bewusstseins in cosmopolitischem Maßstab ist. Diese doppelte



Frage ist also von der "ökonomischen Basis" - eben vom Stand sowie der Gemengelage von weltgesellschaftlichem Sein und Bewusstsein in ihrer gegenwärtigen Subsumtion unters Kapital - überhaupt nicht ablösbar. Diese Seins-Bewusstseins-Gemengelage der modernen Proletarität wird von der situationistischen "Psychogeographie" zuerst programmatisch zu "kartographieren" und zu erschließen versucht.

## Analytisch-methodologische Überlegenheit

2.) Was Marx wiederholt so gekennzeichnet hat (vor allem angesichts der Vergesellschaftungsleistungen von Aktiengesellschaften und Banken): "Da haben wir den kapitalistischen Communismus!" - kann damit nicht nur als deutlichere communistische Tendenz in der Bedeutung der Kategorie reale Möglichkeit (Dýnamis) beschrieben werden, sondern wird von der situationistischen Theorie der "Gesellschaft des Spektakels" schon als Waren- und zugleich Bilder-Produktion erfasst. Die Spektakeltheorie ermöglicht erstmals ein ebenso schlüssiges, dialektisch in den ideologischen Seins/Be-

wusstseins- Identitäten der Subjekte analysierendes Forschen wie ihre Wechselbedingungen aufspürendes Experimentieren in diesen vertrackten Bilderwelten, Fetischgestalten und Projektionen. Das ist ihr historisch-materialistischer Vorteil, ihre bis heute frappierende analytisch-methodologische Überlegenheit gegenüber dem Ableitungsmarxismus insgesamt und gegenüber dem post-strukturalistisch-postmodernistisch abgehobenen, anti-materialistischen Nomadisieren in den "zusammenbrechenden Signifikantenketten" und flimmernden Bilderwelten, also der staatlich garantierten antidialektischen "Dekonstruktion" andererseits.

## Diktatur der radikalen Bedürfnisse

3.) Cosmopolitismus bedeutet, im Unterschied zur dogmatischen Politik-Abstinnenz des klassischen Anarchismus, politisches Verhalten solange die Sphäre von Recht, Staat und Politik immer noch existiert, sie immer noch nicht aufgehoben ist; ebenso wie gegenüber den fortexistierenden Sollensansprüchen auf der Ebene der Moralität kein Amoralismus weiterhilft, ebenso wenig wie die Flucht auf die Ebene der Religiosität. Die S.I. hatte aufgrund ihrer soliden Marx-Rezeption begriffen, dass so etwas wie aktives *savoir attendre* notwendig ist, was allerdings eine fortgesetzte genaue Bestimmung des Verhältnisses von Theorie zu Strategie und von Praxis zu jeweiliger Taktik erfordert. Konsequenter begreift sie die Aufhebung des Politischen wie der Staatlichkeit als Nicht- sowie Noch-Politik, als Machtproblem, das sie Marx folgend in die Begrifflichkeit der anzustrebenden unabdingbaren "antistaatlichen revolutionären Diktatur des Proletariats" fasst. Diese erst noch - nach dem Auftakt der Commune 1871 und der Entdeckung der Räte - neu zu erfindende An-

Avis

## Poste vacant

L'Ambassade du Grand-Duché de Luxembourg à Prague désire recruter 1 employé (m/f) recruté(e) sur place pour le 1er décembre 2006

Profil demandé:

- études secondaires ou équivalentes accomplies;
- connaissances des langues française, anglaise et tchèque;
- maîtrise parfaite du travail sur ordinateur;
- sens de l'initiative et aptitude à travailler de manière indépendante;

Les candidatures accompagnées d'un curriculum vitae, de copies des diplômes et d'une photo d'identité sont à adresser pour le 21 octobre 2006 au plus tard au Ministère des Affaires Etran-

gères, Direction du Budget, des Finances, de l'Administration et du Contrôle financier des missions diplomatiques, 2-4, rue du Palais de Justice, L-1841 Luxembourg. Pour tout renseignements supplémentaires, les candidat(e)s intéressé(e)s voudront prendre contact au n° de téléphone: 478 - 2418 (Mme Legil / matin).

Ministère des Travaux publics  
Administration des Bâtiments publics  
Division des Travaux neufs  
Avis d'adjudication

Ouverture de la soumission: **mercredi 15 novembre 2006 à 10:00 heures**, Administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à L-1475 Luxembourg

4e Extension Cour de Justice des Communautés Européennes  
Objet: **travaux de serrurerie extérieure**

- Envergure:
- CAILLEBOTIS
    - caillebotis acier galvanisé
      - charge admissible: 250 kg/m² 5.130,00 m²
      - charge admissible: 350 kg/ m² 40,00 m²
      - charge admissible: 500 kg/ m² 110,00 m²
      - charge admissible: 1.000 kg/ m² 85,00 m²
    - GARDE-CORPS
      - garde-corps en verre: 180,00 m²
      - garde-corps inox fer plat: 490,00 m
      - garde-corps métallique: 380,00 m
    - MAINS-COURANTES
      - mains-courantes inox fer plat: 565,00 m

- HABILLAGE METALLIQUE
  - habillage métallique double peau: 2.280,00 m²
  - habillage métallique simple peau: 477,00 m²
  - habillage aluminium courbe: 690,00 m²
  - habillage aluminium de type à lame: 160,00 m²
  - acier S355 pour cadres portants: 34.510,00 kg
  - acier S355 pour tirants: 1.318,00 kg
  - couventines aluminium: 310,00 m²
- DIVERS
  - échelles métalliques: hauteur 220 cm: 18 pcs
  - échelles à crinoline: 48,00 m
  - platines acier S235: 1400x1200x30 mm: 109 pcs
  - 1400x1400x30 mm: 8 pcs
  - 530x530 x10 mm: 33 pcs
  - bornes télescopiques /

- fixes: 8 pcs
- mâts de drapeaux + drapeaux: acier S235 - 330x330 mm x 10 m 33 pcs
  - auvent métallique structure acier S235: couverture verre / caillebotis dimensions: 14.60 x 7.35 m 1 pcs
- Début/Durée prévisible: La durée prévisible des travaux est de 185 jours ouvrables à compter du 1er semestre 2007
- Les intéressés sont tenus d'introduire leur candidature écrite au minimum 24 heures avant de retirer le dossier de soumission à
- L'Administration des Bâtiments publics  
"Soumissions"  
Boîte Postale 112  
L-2011 Luxembourg  
Télécopieur: 46 19 19-555

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration à partir du vendredi 13 octobre 2006.

Les offres portant l'inscription 'Soumission pour les travaux de serrurerie extérieure dans l'intérêt de la 4e Extension Cour de Justice des Communautés Européennes' sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

Luxembourg,  
le 06 octobre 2006.  
Le ministre des Travaux publics  
Claude Wiseler